

Tagungsprogramm

- 9.00** **Anmeldung und Begrüssungskaffee**
- 9.30** **Gesellschaftlicher Nutzen der Frühförderung**
Begrüssung durch Gemeinderätin Edith Olibet
Direktion für Bildung, Soziales und Sport, Stadt Bern
- 9.45** **Frühförderung – ein Beitrag zur Armutsbekämpfung**
Regierungsrat Philippe Perrenoud
Gesundheits- und Fürsorgedirektion, Kanton Bern
- 10.00** **Frühförderung mit primano – die Stadtberner Erfahrungen**
Praxisberichte aus dem Hausbesuchsprogramm schrittweise, aus den Fördermodulen in Spielgruppen und Kindertagesstätten sowie aus der Vernetzung im Quartier
Mitarbeitende von primano berichten über drei Jahre Pilotphase – Highlights und Herausforderungen.
- 10.50** **Impressionen zu primano**
Slideshow
- 11.00** **Pause**
- 11.30** **Was wir aus 20 Jahren Frühförderung lernen können – Erfahrungsbericht aus Holland**
Dr. Hilde Kalthoff – Nationale Verantwortliche für Opstapje
Niederländisches Jugendinstitut, Utrecht
- 12.15** **Frühförderung – eine Investition für die Zukunft**
Dr. Bernd Ebersold, Geschäftsführer Jacobs Foundation
Plädoyer Jacobs Foundation
- 12.30** **Mittagspause – Stehlunch**
- 13.30** **Workshops 1 – 8 (siehe Detailprogramm)**
Impulse zur Projekteinführung, Weiterentwicklung und Implementierung der Frühförderung
Workshopleitung zu folgenden Themenbereichen
1. EntscheidungsträgerInnen gekonnt überzeugen
 2. Kooperationen in den Gemeinden erfolgreich nutzen
 3. Zielgruppen wirkungsvoll erreichen
 4. Spielgruppen gezielt fördern
 5. Kindertagesstätten offensiv weiterentwickeln
 6. Hausbesuchsprogramm bewusst einsetzen
 7. Eltern selbstverständlich einbeziehen
 8. Nahes Wohnumfeld anregend gestalten
- 15.00** **Pause**
- 15.15** **Bühnentiger – Tanz- Musik- und Theaterszenen von Kindern**
Kulturelles Intermezzo – Choreographie Karin Hermes
- 15.30** **Quintessenz – Impulse für die Zukunft der Frühförderung**
Sigi Seeger, Bildungsreferent
- 16.00** **Ende der Tagung**

Detailprogramm zu den Workshops 1 – 8

1. EntscheidungsträgerInnen gekonnt überzeugen – positiv argumentieren für die Frühförderung

Sie möchten in ihrem politischen oder beruflichen Umfeld die Frühförderung weiterentwickeln.

Welche Argumente könnten die EntscheidungsträgerInnen überzeugen?

Diskutieren Sie anhand einiger bestehenden Argumente und entwickeln Sie diese weiter.

Reto Wiesli
Lobbyist und Geschäftsführer Hausärzte Schweiz
Irène Hänsenberger
Leiterin Schulamt Bern

2. Kooperationen erfolgreich nutzen – neue Synergien in der Gemeinde, mit anderen Gemeinden, sowie mit dem Kanton schaffen

Sie möchten in Ihrer Gemeinde die Frühförderung einführen oder weiterentwickeln.

Wie gehen Sie dieses Vorhaben an? Mit welchen Akteuren könnten Sie erfolgreiche Kooperationen aufbauen? Was macht der Kanton?

Brigitte Arn
Erziehungsdirektion des Kantons Bern
Olivia Thönen
Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern

3. Zielgruppen wirkungsvoll erreichen – erfolgsversprechende Beispiele und Ansätze verbreiten

Die Vernetzung nutzt die Kontakte und das Erfahrungswissen der Quartierarbeit, um Familien im nahen Sozialraum zu erreichen.

Mit welchen methodischen Massnahmen erreicht man die Zielgruppe am besten?

Monika Eggen (Holligen/Brunnmatt)
Franziska Grogg (Bethlehem)
Quartierkoordinatorinnen,
Jürg Rothhaupt
Quartierarbeit Holligen, Bern

4. Spielgruppen gezielt fördern – Stärken für die Frühförderung nutzen

Spielgruppen haben ein grosses Potential in der Frühförderung, das es zu entwickeln und zu sichern gilt.

Was können Fördermodule künftig zur Weiterbildung und Qualitätssicherung beitragen?

Welche Rahmenbedingungen braucht es dazu?

Bettina Avogaro
Amt für Jugend und Berufsberatung
Kanton Zürich, Fachbereich Familie und Jugend
Barbara Brandt, IG Spielgruppe Schweiz

5. Kindertagesstätten offensiv weiterentwickeln – Lernfreude der Kinder nutzen

Die Kindertagesstätten (Kitas) entwickeln sich von der Betreuungseinrichtung zur Einrichtung für frühe Betreuung, Bildung und Erziehung.

Was unterstützt Kita in dieser Entwicklung?

Welchen Beitrag können Fördermodule hier leisten?

Irène Hugi
Leitung Kita Murifeld Bern
Barbara Jaeggi
Jugendamt Bern

6. Hausbesuche bewusst einsetzen – Eltern und Kinder mit „weisen: Schritten“ stärken

Welche Familien brauchen das Angebot?

Welche Strukturen braucht es um das Angebot auszudehnen?

Wie könnte man das Angebot weiterentwickeln?

Dr. Hilde Kalthoff (NL)
Beatrice Kriwanek-Ruh
Gesundheitsdienst, primano Koordinatorin
Hausbesuchsprogramm schritt:weise

7. Eltern selbstverständlich einbeziehen – Vorschulangebote als gemeinsames Lernfeld

Der Bildungserfolg hängt stark von der elterlichen Unterstützung ab.

Welche Chancen und Möglichkeiten bietet die Elternarbeit in der Frühförderung? Was sind Erfolgsfaktoren?

Henriette Schäfer
Schulische Heilpädagogin,
Spielgruppenleiterin, Kursleiterin
Fachstelle SpielgruppenleiterInnen
Katrin Kalaković-Moeri, Schulamt Bern

8. Nahes Wohnumfeld anregend gestalten – Spiel- und Begegnungsräume für Kleinkinder im Quartier

Welche Innen- und Aussenraumgestaltung braucht es für die Kleinsten?

Wer vertritt ihre Interessen im Quartier?

Wie gelangen wir zu Kindern gerechten Wohnumfeldern?

Marco Hüttenmoser
Erziehungswissenschaftler
Rolf Steiner
Geschäftsleiter verkehrssteiner